



Ein feste Burg ist unser Gott

Martin Luther



1834, Tuschezeichnung von Heinrich Wohler; älteste Darstellung

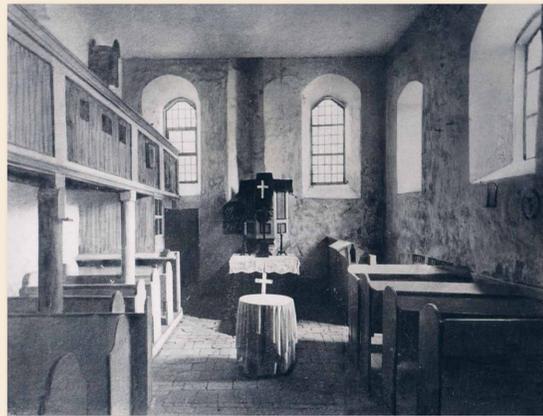
Die Dorfkirche war sehr klein.
Sie besaß nur 72 Sitzplätze.
Durch den starken Bevölkerungszuwachs
1801: 137 Einwohner
1875: 5.460 Einwohner
kam es regelmäßig zu Streitigkeiten um die
wenigen Plätze zwischen den Alteingesessenen
und den Zugezogenen. Der Bau einer größeren
Kirche war unumgänglich.



Dorfkirche mit alter Kirchhofmauer (um 1875)

Der heutige Weg führt über die ehemalige
Dorfkirche. Die Straßenlaterne markiert
eine Ecke der Altarseite

Die Steglitzer Dorfkirche stand mitten im Dorf und war von Bauernhäusern eingerahmt. Man geht davon aus, dass sie wie die Kirchen der umliegenden Dörfer Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet wurde. Ab 1539 erhielt sie im Zuge der Reformation einen evangelischen Geistlichen. Der bisherige katholische Pfarrer wollte die neue Lehre nicht annehmen. Daraufhin beschloss der Grundbesitzer Christoph von Spiel, die Gemeinde vom Pfarrer aus Giesensdorf als Tochtergemeinde betreuen zu lassen. Wohl ab 1729 trug die Dorfkirche einen Dachreiter für zwei Glocken und eine Uhr. 1854 musste er wegen Baufälligkeit abgetragen werden.



Innenraum mit Altar und Kanzel (um 1875)

Nach Weihung der neuen Steglitzer Kirche, der heutigen Matthäuskirche, wurde die Dorfkirche 1881 abgerissen. Sämtliche Baumaterialien und die Innenausstattung wurden verkauft, um die Baukosten mitzufinanzieren.



Lageplan der Dorfkirche



Weitere Informationen zur Stele finden Sie hier:
www.matthaeus-steglitz.de/stele-12